



Projektwoche am SGL Das SGL-Journal erscheint täglich

Nach langer Corona-Pause gibt es wieder eine Projektwoche. Die Redaktion des SGL-Journals Collo informiert in ihrer täglich erscheinenden Ausgabe über die Projekte in Landstuhl und in Wallhalben. Mit Berichten und Kommentaren halten die Reporterinnen und Reporter des SGL-Journals euch auf dem Laufenden, was in den Projektgruppen alles geleistet wird. Kreativität, Engagement und Spaß am Lernen stehen auch bei dieser Projektwoche wieder im Mittelpunkt.

Die Nachwuchsreporter schreiben Berichte und Reportagen über die Projekte. Sie führen Gespräche und Interviews, schreiben Porträts von besonders kreativen und produktiven Köpfen und halten die Atmosphäre mit Fotos fest.

Das SGL-Journal wird ab Dienstag in Landstuhl verteilt bzw. in Wallhalben im Foyer ausgelegt.



Die Projektgruppe Schülerzeitung im Informatikraum des SGL

Wir sind die **Projektgruppe „Schülerzeitung“** wir schreiben Artikel über die Projekte in Landstuhl und Wallhalben. Ihr findet die Artikel in den Sonderausgaben der Schülerzeitung „Collo“ und später auch im Internet.



Das letzte Schulfest war im Sommer 2018

Festlicher Abschluss der Projektwoche mit Eltern und Ehemaligen

Hurra! Endlich gibt es wieder ein Schulfest. Am Freitag ist es endlich so weit! Es gibt Gegrilltes mit Salat, Getränke sowie Kaffee und Kuchen. Das Schulfest beginnt um 14 Uhr auf dem Schulhof. Das letzte Schulfest liegt wegen der Baustelle und Corona schon lange zurück. Im Jahr 2018 ist die Mehrheit der aktuellen Schülerinnen und Schüler noch gar nicht am SGL gewesen. Sie spielten noch im Kindergarten oder lernten in der Grundschule bzw. im Home-Schooling Lesen und Schreiben.

DAS SCHULFEST 2023

von Helena und Yildiz

Zum Anlass des 150jährigen Jubiläums an unserer Schule gibt es dieses Jahr ein Schulfest. Doch wie wird dieser Tag ablaufen und was erhoffen sich die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrer und Lehrerinnen dieser Schule?

Am Morgen werden alle Schülerinnen und Schüler an ihren Projekten arbeiten. Um 12.15 Uhr werden in Wallhalben die Busse nach Landstuhl fahren. Eine Stunde später, also um 13.15 Uhr ist der

Beginn des Essenverkaufs, gefolgt von dem Verkauf von Kuchen, Kaffee und Waffel.

Um 17 Uhr findet die Siegerehrung für den Spiele-Parcours statt. Um 17:30 Uhr werden die Siegermannschaften gegen die Lehrermannschaften spielen. Man kann den Menschenkicker bis 19:00 frei nutzen. Das Fest geht danach dem Ende zu. Eine halbe Stunde später beginnen die Aufräumarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 bis 7 sollten bis 17 Uhr bleiben, alle Kinder müssen zu ihren Schichten präsent sein.



Informationen über Brettspiele

Brettspiele sind Spiele die man auf einem Spielbrett mit verschiedenen Figuren (Spielsteinen) spielt.



Das Projekt „Brettspiele“

von Juri, Luan und Pavlo
Und wir stellen euch das Projekt Brettspiele vor. Die Spieler fanden das Projekt bisher sehr gut. Das Projekt Brettspiel wird geleitet von Frau Schmidt und Frau Gensch.
Dort wurden Spiele wie Monopoly, Mühle, Mensch ärgere dich nicht, UNO, Schach, usw. gespielt. Die Lehrer spielen natürlich auch mit.

Die erste Überlieferung von Brettspielen stammt aus dem Jahr 2600 v. chr. von einem ägyptischen Herrscher. Aber die ersten richtigen Brettspiele stammen aus dem 13. Jahrhundert. Die ersten Brettspiele wurden mit einfachen Materialien gespielt. Ein paar Klassiker sind Schach, Mühle und Dame. Das beliebteste Spiel der Welt ist natürlich Monopoly.



Stimmen zum Schulfest

Tim Berberich, 8a

Was stellst du dir darunter vor?

Das wir alle miteinander das 150. Jährige Jubiläum feiern und das ein paar alte Leute kommen.

Auf was freust du dich am meisten?

Auf den Menschen-Kicker.

Gibt es irgendwelche Nachteile?

Viel zu viele Menschen.

Luis Thal, 8b

Was stellst du dir darunter vor?

Viel Spaß.

Auf was freust du dich am meisten?

Auf das menschliche Kickerspiel.

Irgendwelche Nachteile?

Dass ich länger in der Schule bleiben muss.

Kim Schrade, 8a

Auf was freust du dich am meisten?

Auf das Essen.

Irgendwelche Nachteile?

Dass man länger bleiben muss.

Herr Müller-Schreiber

Was stellen sie sich unter dem Schulfest vor?

Unter dem Schulfest stelle ich mir vor, dass erst einmal die Gemeinschaft gefeiert wird, die Schule zusammen feiert und dass auch jede Projektgruppe die Chance hat, ihre Ergebnisse vorzustellen.

Auf was freuen sie sich am meisten?

Schwierig, auf alles eigentlich. Auf das Fest an sich, dass man mal wieder feiern kann in der großen Gemeinschaft.

Gibt es Irgendwelche Nachteile?

Nein, das finde ich eigentlich nicht. Wir haben zwar alle einen langen Tag, aber es macht ja auch Spaß.



Schach - Das Spiel der Könige

Schach lernen erfordert Grips und Ausdauer

von Dimitrios Triantalis

Schach ist ein Projektangebot von Patrizia Nussbaum. In diesem Projekt spielen alle Schach, weil sie Schach mögen und das Projekt gewählt haben. Wer kein Schach kann, muss es hier lernen. In dieses Projekt können Kinder von der fünften Klasse bis in die zwölfte Klasse gehen.

Ein Schachdiagramm in Schachbüchern zeigt normalerweise alle 64 Felder, wobei der Aufbau eines Schachbretts beibehalten wird und Figuren bzw. die Symbole der Schachfiguren. Meist wird das Brett so dargestellt, dass die weißen Bauern nach oben und die schwarzen Bauern nach unten ziehen.

Im Schachspiel verwenden beide Spieler je einen Satz von 16 Spielsteinen, die als **Schachfiguren** bezeichnet werden. Die beiden Sätze sind gleichartig und unterscheiden sich nur durch die jeweilige Farbe. Traditionell werden die Farben als *Weiß* und *Schwarz* bezeichnet und sind auch in der Praxis meist dem nachempfunden, etwa durch helles und dunkles Holz.

Die 16 Schachfiguren einer Seite sind der König, die Dame, zwei Türme, zwei Läufer, zwei Springer und acht Bauern. Diese Zusammensetzung ist ein Sinnbild von Hofstaat und Heer traditioneller Königreiche. Das Wort „Schach“ kommt vom persischen Wort „Schah“, was König bedeutet. Wegen der Bauernumwandlung können im Lauf einer Partie zusätzliche Figuren nötig werden (jedoch selten).

Einige wenige Figurensätze enthalten daher noch eine zweite Dame je Farbe. Sowohl im umgangssprachlichen Sinne als auch im offiziellen Sprachgebrauch werden mit dem Wort „Figur“ alle Schachfiguren bezeichnet. Für deutschsprachige Schachspieler schließt die Bezeichnung *Figur* jedoch die Bauern nicht ein, da sich diese grundlegend von den anderen Steinen unterscheiden. Der Begriff wird aber oft noch weiter eingeschränkt auf die Leichtfiguren, so bedeutet „Figurengewinn“ die Eroberung eines Läufers oder Springers.

Fotos: Wikipedia





Ab ins Beet

Das Sickingen Gymnasium Landstuhl feiert sein 150. Jubiläum. Aus diesem Grund findet eine Projektwoche statt. Wir haben uns das Projekt „Ab ins Beet“ genauer angeschaut.

von Maya und Stefanie



Das Projekt, welches sich hauptsächlich um Gartenarbeit dreht wurde von Lisa Krauss und Nina Welsch ins Leben gerufen. Sie wollen den Schulgarten einerseits wieder nutzbar und zum anderen wieder zu einem idyllischen Ort machen. Deshalb wird der Garten von Unkraut befreit und die Hecken werden geschnitten. Dafür verwenden die Schülerinnen und Schüler verschiedenste Gartengeräte, wie zum Beispiel Rechen und Gartenschere. Auch die Wiese vor dem Gartenhaus wird von Unkraut, Blättern und anderen Dingen gereinigt und somit auf Vordermann gebracht. Anschließend wird das Gartenhaus geschliffen und neu gestrichen. Auch das Insektenhotel, welches im Schulgarten steht kommt nicht zu kurz. Da es schon älter war, ist es abgerissen worden. Es wurde eine neue Plattform gebaut, aus dem im Lauf der Woche ein neues Insektenhotel werden soll.

Die Schülerinnen und Schüler sind sehr begeistert von dem Projekt. Sie haben sich für dieses Projekt entschieden, da sie in der Natur arbeiten wollen. Außerdem war ihnen beim Projekt wichtig, im Team zu arbeiten und den Schulgarten wieder in Ordnung zu bringen.



Stimmen zum Projekt „Springen“

von Laura, Sopia und Aureli

“Wieso hast du dich für dieses Projekt entschieden?”

Bei dieser Frage antworteten die meisten das ihnen die anderen Projektkurse nicht so besonders gut gefallen haben oder dass ihnen Trampolinspringen Spaß macht.

Wie gefällt dir das Projekt bis jetzt?

Allen gefällt das Projekt bis jetzt gut und es macht ihnen auch sehr viel Spaß.

Was gefällt dir an deinem Projekt nicht so gut?

Viele beschwerten sich wegen des langen Wartens auf das Springen auf dem Trampolin und dass es nur ein einziges großes Trampolin gibt.

Was gefällt dir bis jetzt am meisten an deinem Projekt?

Die meisten antworteten auf diese Frage, dass ihnen das Springen auf dem Trampolin am meisten gefällt.

Die Befragten: Tristan Faißt (10b), Julie Stuppy (7d), Max Hirsch (5c), Marlon Lenhart (5c), Miriyam Pathe (5d), Sotirios Antonopoulos (6b), Herr Schuler



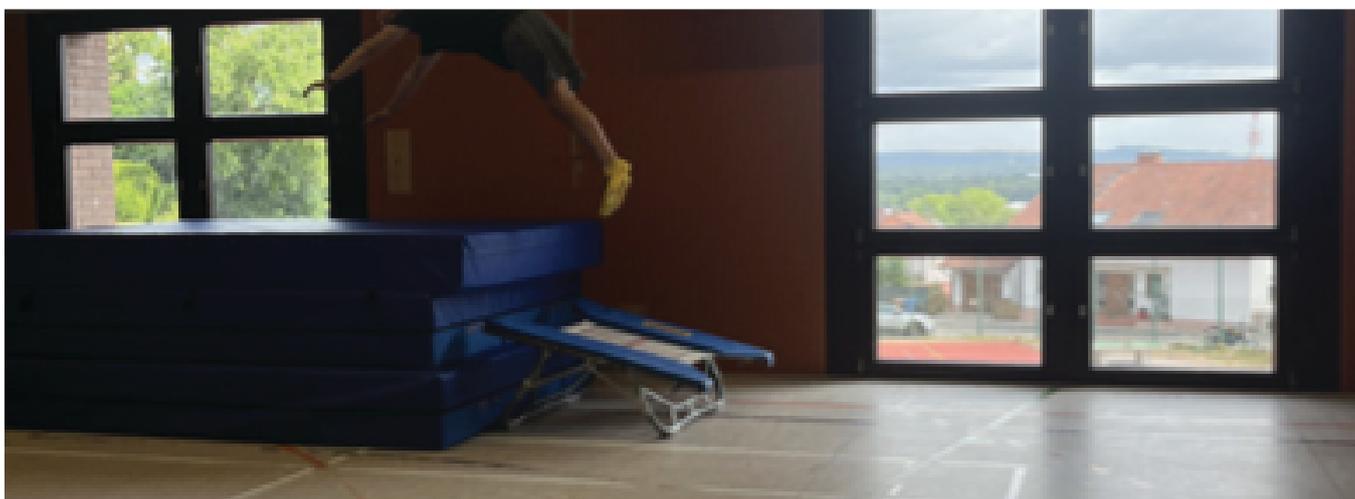
Hoch hinaus! Viele möchten große Sprünge machen

31 Schüler und Schülerinnen waren sehr begeistert von dem Projekt „Springen“ sowie auch die Lehrkräfte (Frau Faß, Herr Schuler).

Die Schüler und Schülerinnen sprangen um die 2 Meter hoch auf einem Großen Trampolin doch sie hatten ebenfalls keine Angst daneben zu springen. Einer von ihnen ist sogar bis zur Decke gesprungen und konnte sie berühren.

Die etwas älteren Schülerinnen und Schüler übten das Landen auf einer Matte mit einem kleinen Trampolin.

Im Allgemeinen hat es allen viel Spaß bereitet, doch viele beschwerten sich wegen des langen Wartens auf das Springen auf dem großen Trampolin, da es nur eins gab und das andere Trampolin in Wahlhalben ist und es wäre viel zu aufwendig dieses, dieses auch nach Landstuhl zu transportieren.





Areti unterrichtet griechische Sprache und Kultur

Projekt: Viele SchülerInnen, viele Länder

Von Lina und Sina

Am ersten Tag wurde das Land Italien bearbeitet. Die Schüler:innen machten Plakate über die verschiedenen Urlaubsorte in Italien, dabei hörten sie italienische Musik und gingen am Ende des Tages italienisches Eis essen.

Am folgenden Tag sprachen sie über das Land Griechenland. Eine Schülerin aus diesem Land (Areti aus der Klasse 7b) zeigte ihnen die griechischen Buchstaben und lehrte sie die Aussprache. Frau Graff sprach mit den Schüler:innen über die griechischen Götter und sie bastelten anschließend Göttermasken.

Die Schüler:innen waren aktiv am Arbeiten und versuchten sich begeistert an den verschiedenen Sprachen. In dem Projekt lernen die Kinder viel über die Kulturen unserer Welt.

Wir haben ein kleines Interview mit Frau Graff, die das Projekt leitet, geführt:

Lina (Reporterin): Frau Graff, warum haben sie sich für dieses Projekt entschieden?

Frau Graff: Weil, ich unheimlich gerne reise und mir die kulturelle Vielfalt an der Schule sehr gut gefällt. Ich habe Spaß zu erfahren, woher die Schüler:Innen kommen, welche Sprachen sie mitbringen und was sie für Erfahrungen haben. Dies wollte ich gerne in einem Projekt zusammenfassen.

Lina (Reporterin): Was wollen sie mit diesem Projekt bewirken?

Frau Graff: Ich möchte gerne, dass SchülerInnen, aus anderen Ländern auch über ihre eigene Kultur berichten können und in ihrer Sprache erzählen, so dass andere sich auch mal in dieser Sprache ausprobieren können.

Sina (Reporterin): Was haben sie in dieser Woche noch vor?

Frau Graff: Wir machen jeden Tag ein anderes Land. Heute ist Italien dran und morgen haben wir Griechenland vor, da habe ich dann auch noch eine Schülerin, die dann die griechische Sprache übernimmt, was ich wirklich gar nicht kann. Natürlich auch noch ein wenig Geschichte, wir gehen auch noch raus zum Frühstück. Am Mittwoch machen wir Skandinavien, da konzentrieren wir uns auf das Schwedische, weil ich auch Schwedisch kann und ich bekomme noch Unterstützung von einer Schüler:in. Als Verbindungselement machen wir dann die Wikinger. Am Donnerstag geht's um die Bundesstaaten der USA, dass man auch mal sieht, wo die alle liegen und dass es sehr vielfältig ist, wenn jemand sagt ,er/sie komme aus Amerika, dass das schon große Unterschiede sind. Am Freitag gehts in die Türkei und wenn es gut läuft, kriegen wir da auch noch etwas Leckeres zu essen.

Lina & Sina (Reporterinnen): Vielen Dank, das war es auch schon mit unserem Interview.